

Pressemitteilung

30.11.2018

Linda Zervakis wird Botschafterin der BürgerStiftung Hamburg

Linda Zervakis, Sprecherin der „Tagesschau“, engagiert sich bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich für die BürgerStiftung Hamburg – seit 2010 ist sie Schirmherrin des Projekts „Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen“, außerdem wirkte sie mehrfach als Moderatorin bei Benefiz-Veranstaltungen der Hamburger Stiftung mit. Nun übernimmt die TV-Journalistin und Autorin zusätzlich das neugeschaffene Ehrenamt „Botschafterin der BürgerStiftung Hamburg“. Es sei ihr wichtig, an einer sozialen, lebenswerten Stadt mitzuwirken, sagt die 43-jährige Hamburgerin. Und dazu möchte sie auch andere HamburgerInnen animieren.

„Wir haben uns zu sehr daran gewöhnt, vorm Fernseher zu sitzen und zu meckern“, so Linda Zervakis. „Ich möchte zeigen, dass es wichtig ist, sich zu engagieren.“ Für die zweifache Mutter und TV-Journalistin kommt es darauf an, „sich aus der Komfortzone herauszubewegen und selbst aktiv zu werden“. Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus sozial oder finanziell schwachem Umfeld liegt ihr besonders am Herzen. Sie selbst wuchs als Tochter griechischer Gastarbeiter in einem Teil von Hamburg auf, der von hoher Arbeitslosigkeit und niedrigem Einkommen geprägt war. Hier habe sie erfahren, wie wichtig Bildung und Förderung für Kinder mit schlechteren Startchancen ist. Diese Unterstützung bekämen junge HamburgerInnen in den Projekten, die die BürgerStiftung Hamburg fördert, weiß Linda Zervakis. Bei Projektbesuchen konnte sie erleben, wie die SchülerInnen persönlich von den Angeboten profitierten.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Linda Zervakis als unsere Botschafterin gewinnen konnten“, sagt Birgit Schäfer, Vorsitzende des Vorstands der BürgerStiftung Hamburg. „Wir haben sie als ausgesprochen engagierte, warmherzige und tolerante Persönlichkeit kennengelernt, die authentisch die Werte unserer Stiftung repräsentiert. Wir freuen uns auf das zukünftige Zusammenwirken.“

Die BürgerStiftung Hamburg bietet vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren. Interessierte können sich mit ihrer Zeit, ihren Fähigkeiten oder Ideen in die Projektarbeit einbringen, etwa als MentorIn für ein Kind im Projekt „Yoldaş“ oder VorleserIn in der „LeseZeit“. Oder sie setzen ihre Kompetenzen und ihr Know-how in einer der Arbeitsgruppen oder Gremien ein. Auch finanzielle Unterstützung ist wichtig für die Bürgerstiftung: die Projektförderung wird zu einem großen Teil aus Spenden finanziert.

2.408 Zeichen

Im Anhang finden Sie ein ausführliches Interview mit Linda Zervakis über ihre Botschafterrolle.

Pressemitteilung

30.11.2018

„Raus aus der Komfortzone!“ – Interview mit Linda Zervakis, Botschafterin der BürgerStiftung Hamburg

Mit der Redaktion des „Rückenwind“, dem Newsletter der BürgerStiftung Hamburg, sprach die „Tagesschau“-Sprecherin im November über ihre neue ehrenamtliche Aufgabe und das Thema zivilgesellschaftliches Engagement.



Linda Zervakis beim Besuch des Projekts „Step by Step“ (Foto: Kirsten Haarmann)

Rückenwind: Frau Zervakis, was hat Sie dazu bewogen, Ihr Engagement für die BürgerStiftung Hamburg auszuweiten?

Linda Zervakis: Den Ausschlag gab meine Erfahrung als Schirmherrin des Projekts „Step by Step“. Was ich dort sah, zeigte mir, wie die von der BürgerStiftung Hamburg geförderte Arbeit wirkt.

Was genau haben Sie beobachtet?

Die Klassen, die hier von Tanzpädagogen und Choreografen angeleitet werden, gelten oft als ‚schwierig‘, auch die Pädagogen berichten, dass die Zusammenarbeit manchmal anfangs nicht einfach ist. Ich habe solche Klassen immer wieder besucht und die Veränderungen gesehen. Durch das Tanzen stärken die Kinder und Jugendlichen ihre körperliche Selbstwahrnehmung. Die Schüler und Schülerinnen entwickeln ihren künstlerischen Ausdruck, aber auch ihre Teamfähigkeit und soziale Kompetenz. Sie werden offener und gehen solidarisch miteinander um. Projekte dieser Art beeindruckten mich und ich freue mich, sie künftig noch mehr zu unterstützen.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Botschafterin?

Auch wenn ich ab und an denke, ich bin doch nur Linda aus Hamburg-Harburg, ist mir bewusst, dass ich als „Tagesschau“-Sprecherin eine gewisse Prominenz und Reichweite habe. Diese setze ich gern ein, um die Themen der Stiftung noch bekannter zu machen. Und ich möchte zeigen, dass es wichtig ist, sich zu engagieren. Wir haben uns zu sehr daran gewöhnt, vorm Fernseher zu sitzen und zu meckern. Wenn ich Menschen dazu bewegen kann, sich aktiv einzubringen, wäre ich schon sehr froh.

Wenn Sie auf Ihre eigene Biografie schauen – was ist für Sie der wichtigste Hebel, um Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche zu verbessern?

Meine Eltern sind in den Sechzigerjahren ohne jegliche Ausbildung als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen. Ihnen war von Anfang an klar, dass wir, also ihre Kinder, nur durch Bildung die Chance auf ein besseres Leben haben würden. Deshalb waren sie sehr hinterher, dass wir gut in der Schule sind. Dafür bin ich ihnen unglaublich dankbar. Generell sollte Bildung für Kinder und Jugendliche ein höherer Stellenwert zukommen.



Warmherzige Erzählerin: 2016 las Linda Zervakis beim Benefizabend der BürgerStiftung Hamburg aus ihrem Buch „Königin der bunten Tüte“. (Foto: Kirsten Haarmann)

Was bedeutet zivilgesellschaftliches Engagement für Sie?

Sich aus der Komfortzone herausbewegen! Das fängt im Alltag an. Genau dann, wenn man denkt: ‚Das können doch auch die anderen machen‘, sollte man den Hintern hochkriegen. ‚Schön, wenn die anderen auch mitmachen, aber ich bin schon mal dabei!‘

Welche sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen in der Stadt?

Ich denke, ein wichtiges Thema ist der knappe und zunehmend unbezahlbare Wohnraum. Und wir müssen in unserer sehr wohlhabenden Stadt darauf achten, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich nicht noch weiter öffnet. Für das Zusammenleben in einer Stadt erscheint mir das unabdingbar.

Was ist für Sie das Besondere an der Stadt Hamburg und an ihren Bürgern?

Ich mag die leicht unterkühlte Freundlichkeit der Hamburger, man muss ja auch nicht gleich jedem um den Hals fallen. Hamburg ist für mich eine weltoffene Stadt, modern aber mit Tradition.

Die BürgerStiftung Hamburg wurde im Jahr 1999 als wirtschaftlich und politisch unabhängige Gemeinschaftsstiftung von HamburgerInnen für ihre Stadt gegründet. Sie lebt von der Idee des bürgerschaftlichen Engagements und will zur Mitwirkung an gesellschaftlichen Aufgaben anstiften – durch finanzielle Zuwendungen und ehrenamtliches Engagement. Zurzeit konzentriert die BürgerStiftung Hamburg ihre Arbeit auf Kinder und Jugendliche sowie junge Familien aus sozial benachteiligtem Umfeld und fördert zudem den generationenübergreifenden Dialog. Sie bietet ein Dach für Treuhandstiftungen, Zustiftungen und Themenfonds und wirbt für ihre Arbeit Spenden ein.

Pressekontakt: Kathrin Günther / Tel.: 040 / 87 88 969 – 68 / Mobil: 0151 – 11 68 25 35 /
E-Mail: kathrin.guenther@buergerstiftung-hamburg.de

BürgerStiftung Hamburg / Schopensteht 31 / 20095 Hamburg
Tel.: 040 / 87 88 969 - 60 / Fax: 040 / 87 88 969 - 61
E-Mail: info@buergerstiftung-hamburg.de / www.buergerstiftung-hamburg.de